

Erziehungsvereinbarungen

Gymnasium Tilemannschule Limburg



Gemeinsame Erklärung

Die Schule ist neben dem Elternhaus der wichtigste Lern- und Erziehungsort. Wir, die Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler¹, haben das gemeinsame Ziel, dass wir unsere Schule als Ort erfahren, an dem alle friedlich, vertrauensvoll und respektvoll miteinander umgehen. Wir achten uns gegenseitig in unseren unterschiedlichen Persönlichkeiten.

Neben der Wissensvermittlung sehen wir folgende gemeinsame Ziele als wesentlich an:

- Wir vermitteln und fördern ein freiheitliches Denken im Rahmen unserer demokratischen Gesellschaft.
- Alle Lernenden werden nach ihren individuellen Fähigkeiten und im Wissen um ihre Stärken und Schwächen gefordert und gefördert, damit sie zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten werden.
- Wir wirken bei der Gestaltung der Schule mit und nehmen unsere Mitspracherechte wahr.
- Zur Verwirklichung dieser Ziele / Erklärung verpflichten wir uns, folgende Vereinbarungen umzusetzen.

Ziele und Rollen von Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern

1. Wir verfolgen gemeinsame Ziele in der Erziehung.

Wir Schülerinnen und Schüler

- befolgen die Schulordnung sowie schuleigene Regelungen und Absprachen.
- begreifen die Regeln nicht als Einschränkung unserer Freiheit, sondern verstehen, dass sie der Rahmen sind, der unser gemeinsames Lernen ermöglicht.
- bemühen uns um den wertschätzenden Umgang mit allen Mitgliedern der Schulgemeinde.

Wir Eltern

- übernehmen Verantwortung für das Verhalten unseres Kindes in der Schule.
- unterstützen bei Verstößen gegen Ordnung und Disziplin die von der Schule ergriffenen Maßnahmen und suchen das vertrauensvolle Gespräch.

¹ Wir verwenden in den Erziehungsvereinbarungen das Begriffspaar „Schülerinnen und Schüler“ in solchen Zusammenhängen, in denen die Rolle der Kinder und Jugendlichen über die von Lernenden hinausgeht.

Wir Lehrkräfte

- vermitteln angemessene Umgangsformen und achten auf deren Einhaltung.
- achten darauf, wie sich unsere Schülerinnen und Schüler benehmen, nicht nur in der Unterrichtssituation. Dabei begegnen wir ihnen ebenfalls respektvoll und wertschätzend und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

2. Wir fördern die Selbstständigkeit der Lernenden und regen sie zum (selbst-)kritischen Denken an.

Wir verstehen es als unseren Auftrag, Lernende zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch das Wahrnehmen von und der Umgang mit schwierigen Situationen.

Wir Schülerinnen und Schüler

- unterstützen als Ältere die Jüngeren, indem wir ihnen helfen, sich zurechtzufinden.
- unterstützen unsere Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit in verschiedenen Gruppen wie z. B. SV und Klassenbuddys.
- erscheinen pünktlich und stören nicht den Unterricht, sondern arbeiten aktiv mit und tragen so zu einem guten Lern- und Arbeitsklima für alle Schülerinnen und Schüler bei.
- gehen mit allen Materialien und Medien sorgfältig und werterhaltend um.

Wir Eltern

- begleiten die Entwicklung unseres Kindes zu eigenverantwortlichem Handeln.
- sorgen für einen geeigneten häuslichen Arbeitsplatz und unterstützen es bei der gewissenhaften Erledigung der Hausaufgaben.
- halten unser Kind zu sinnvollem und kontrolliertem Umgang mit Medien jeder Art an und sind uns bewusst, dass der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Geräten erlernt sein sollte, bevor wir unseren Kindern den freien Umgang mit ihnen ermöglichen.
- informieren uns darüber, welche digitalen Medien unser Kind verwendet und in welchem Umfang.

Wir Lehrkräfte

- fördern und fordern alle Lernenden bestmöglich, motivieren sie und geben Ziele und Orientierung für die Zukunft.
- unterstützen Lernende in der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung und eines angemessenen Verhaltens.
- zeigen, wie Lernende ihre Arbeitsprozesse steuern können.
- haben ein offenes Ohr für Sorgen und Anliegen unserer Schülerinnen und Schüler.

3. Wir unterstützen die Lernenden bei der Entwicklung ihrer Sozialkompetenz.

Wir leiten die Schülerinnen und Schüler zu einem fairen, einfühlsamen und rücksichtsvollen Umgang miteinander an.

Wir Schülerinnen und Schüler

- setzen uns für eine gute Klassengemeinschaft ein. In den Klassen und Kursen informieren wir uns gegenseitig über Unterrichtsrelevantes und verhalten uns solidarisch.
- wenden keinerlei Art von Gewalt an, weder körperliche noch psychische. Wenn wir Zeuge von Gewalt werden, helfen wir und/oder holen Hilfe.

Wir Eltern

- helfen unseren Kindern, ihr Verhalten zu hinterfragen, indem wir über Probleme sprechen und gemeinsam Lösungen erarbeiten.
- helfen unseren Kindern, ihre Interessen auf der Grundlage einer realistischen Einschätzung angemessen zu vertreten.

Wir Lehrkräfte achten darauf,

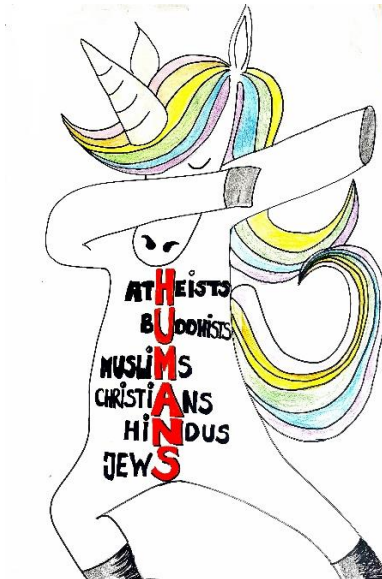
- unseren Schülerinnen und Schülern Kooperations-, Team- und Konfliktfähigkeit zu vermitteln.
- in Konfliktsituationen die Standpunkte der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schülern Wege und Möglichkeiten zu konstruktivem Feedback aufzuzeigen.

4. Wir leben selbst die Werte, die wir vermitteln wollen.

Wir achten die Verschiedenartigkeit der Persönlichkeit ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung, ihres Geschlechts und ihres Alters.

Wir, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte

- tragen dazu bei, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem alle Mitglieder der Schulgemeinde respektiert und in ihren Anliegen ernstgenommen werden.
- leben in unserer Schulgemeinde Respekt, Toleranz und Verantwortung gegenüber allen Menschen.
- halten uns selbst an Regeln und Werte, wie wir es von anderen erwarten.



Limburg, im November 2022

Für die Schulgemeinde:

gez. Regine Eiser-Müller
Schulleiterin

gez. Dr. Mahrenholz
Vorsitzende des Elternbeirates

gez. Hendrik Schiefner
Schülersprecher

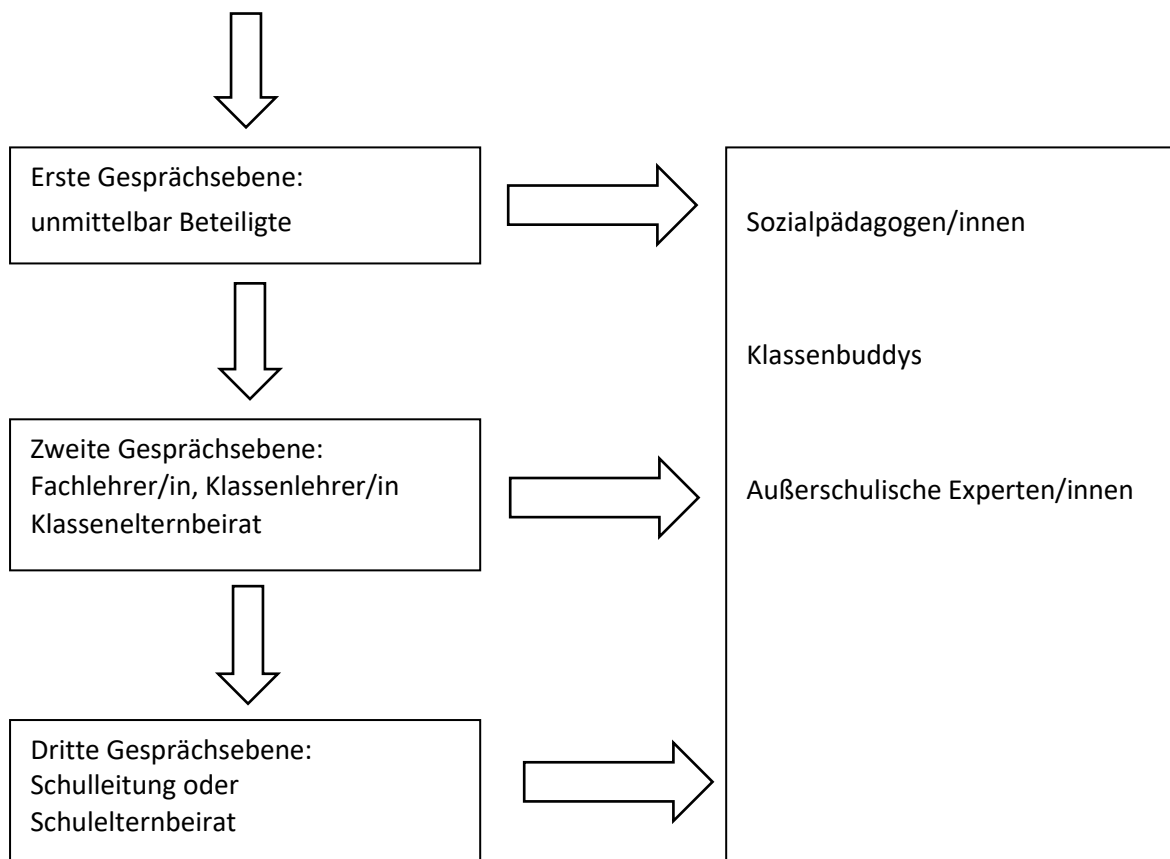
1. Leitfaden „Kommunikation zwischen Eltern, Lehrkräften, Schülern/innen und Sozialpädagogen/innen“

Gelungene Kommunikation ist Voraussetzung für erfolgreiche Bildung und Erziehung sowie Grundlage des Zusammenlebens und des erfolgreichen Zusammenarbeitens in der Schulgemeinde.

Damit die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrerschaft und Schülerinnen und Schülern gelingt, orientieren wir uns an sachangemessenen Lösungen und bemühen uns um Neutralität.

Grundlagen:

- Respekt für Verhältnismäßigkeit der Anliegen
- Bemühung um Neutralität
- Suche nach sachangemessenen Lösungen
- Gespräche vertraulich behandeln
- vor der Weitergabe von Gesprächsinhalten: Zustimmung der Gesprächsbeteiligten einholen
- Terminvereinbarung über die Mitteilungshefte/Tiletimer oder per Mail an die Gesprächsbeteiligten oder an das Sekretariat
- zur allgemeinen Information sollten folgende Kommunikationskanäle regelmäßig besucht und genutzt werden: Emails, Homepage der Tilemannschule, Tilemagazin
- regelmäßig Information einholen über Unterrichtsinhalte, Hausaufgaben, Fehlzeiten, schulische Leistungen auf dem Schulportal
 - alle Schülerinnen und Schüler: täglich
 - die Erziehungsberechtigten: einmal wöchentlich
- Aktualisierung der Infos im Schulportal durch die Lehrkräfte



2. Leitfaden „Umgang mit Bewertung und Beurteilungen von Leistungen“²

Wir als Schülerinnen und Schüler

- erkennen unsere Stärken und Schwächen und suchen in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern nach Wegen der Verbesserung.
- geben die für die Eltern bestimmten Informationen und Leistungsbewertungen ohne Zeitverzug weiter.

Wir als Eltern

- informieren uns regelmäßig über die Leistungsentwicklung unseres Kindes, dokumentieren die Kenntnisaufnahme durch Unterschrift und suchen im Bedarfsfall das Gespräch mit den Lehrkräften.
- respektieren die Lehrkräfte in ihrer Kompetenz als Beurteilende und leiten unsere Kinder zu einer ebenso respektvollen Haltung an.

Wir als Lehrkräfte achten darauf,

- zu Beginn jedes Halbjahres (in der SII, zu Beginn des Schuljahres in der S I) die Bewertungskriterien den Lernenden zu erklären und auf die gültigen Verordnungen (KCGO und Einführungserlass, siehe Homepage und Schulportal) im jeweiligen Fach und für die betreffende Jahrgangsstufe hinzuweisen.

Wir erläutern

- Anzahl, Umfang, organisatorische Rahmenbedingungen und Formen der schriftlichen und mündlichen Leistungsnachweise; ggf. tragen wir auch schon Termine im Kalender ein.
- die Kriterien für die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit (siehe Anhang) und sonstiger Leistungen und geben eine Orientierung zur Gewichtung der Leistung.
- die schriftlichen Arbeiten schnellstmöglich zurückzugeben, in der Regel spätestens nach drei Unterrichtswochen.
- die Arbeiten so zu korrigieren, dass die Lernenden wie auch deren Eltern daraus Hinweise für eine Leistungsverbesserung ableiten können.
- den Lernenden den Zwischenstand der sonstigen Mitarbeit bzw. der mündlichen Mitarbeit mindestens einmal, z. B. zum Quartalsende, mitzuteilen und für die Eltern zu dokumentieren, z. B. unter einer schriftlichen Arbeit zu notieren und/oder im Schulportal.
- für diese Mitteilung einen Zeitpunkt zu wählen, der den Lernenden angemessene Zeit zur Verbesserung lässt (z. B. im Förderplan).
- auf Lernende mit negativer Leistungsentwicklung zuzugehen und Vorschläge zur Verbesserung zu machen.
- die Kenntnisaufnahme der Eltern zu kontrollieren.

Kriterien für Arbeits- und Sozialverhalten

Sozialverhalten

Arbeitsverhalten in der Gruppe; Bereitschaft zum Gespräch; Bereitschaft zur Zusammenarbeit; Einhaltung von Regeln und Absprachen; Fairness; Hilfsbereitschaft; Kooperation mit Lehrkräften und anderen Personen; positives Einwirken auf andere, Rücksichtnahme; soziales Verhalten in der Klasse und Schulgemeinschaft; Zuverlässigkeit und Verantwortung

Arbeitsverhalten

Abstraktionsfähigkeit, Ausdauer, Beteiligung am Unterricht, Fleiß, Genauigkeit, Initiative, Konzentrationsfähigkeit, Lernbereitschaft, Ordnung und Übersichtlichkeit, Selbsttätigkeit, Selbstständigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, Zielstrebigkeit

² Vgl. Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses in der aktuell gültigen Fassung

Bewertung der mündlichen Mitarbeit

S I Unter-/Mittelstufe

Note	Leistung
1	- konzentrierte Lernbereitschaft - selbstständiges Urteilsvermögen - kontinuierliche Mitarbeit, die „weiterbringt“; Transferleistung
2	- regelmäßige Mitarbeit - lebhaft und anregende Beiträge - längere Darlegungen, die das Problem treffen
3	- interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit - begrenztes Problembewusstsein
4	- passive Mitarbeit, vornehmlich auf Anfrage - verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen
5	- uninteressiert - Fehlleistung nach Aufforderung
6	- zur Schau getragenes Desinteresse - Achselzucken nach Aufforderung - Arbeitsverweigerung

Des Weiteren kann einbezogen werden: Themenbezug, Vorwissen, Fragen stellen, Ideen entwickeln etc.

S II Gymnasiale Oberstufe

Note	Leistung
15 - 13	- konzentrierte, kritische Lernbereitschaft - methodische Vielfalt - Beherrschung von Vortragssituationen - ausgeprägtes Problembewusstsein - selbstständiges Urteilsvermögen - kontinuierliche Mitarbeit, die „weiterbringt“; Transferleistung; Fähigkeit, dem Gespräch Impulse zu geben
12 - 10	- regelmäßige Mitarbeit - lebhaft und anregende Beiträge - klare Begriffssprache, weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, vollständige und differenzierte Darlegung - eigenständige, weiterführende längere Darlegungen, die das Problem treffen
09 - 07	- interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit - weitgehend vollständige und weiterführende bzw. differenzierte Ausführungen - begrenztes Problembewusstsein, zumeist selbstbezogene Argumentation
06 - 04	- passive Mitarbeit, vornehmlich auf Anfrage - lediglich reproduktive Antworten - verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen - Kommunikationsbereitschaft und –fähigkeit nur in Ansätzen
03 - 01	- uninteressiert - Fehlleistung nach Aufforderung - unstrukturierte und z. T. falsche Darstellungen - fehlende oder nicht sachorientierte Bezüge
00	- zur Schau getragenes Desinteresse - Achselzucken nach Aufforderung - Arbeitsverweigerung

Des Weiteren kann einbezogen werden: Eigenständigkeit, Fähigkeit zur Verknüpfung, Fachsprache, Kritikfähigkeit etc.



Gymnasium und altsprachliches Gymnasium
Französisch bilingualer Zweig/Abibac
Schule mit Schwerpunkt Musik
Gütesiegel Hochbegabung
Schulsportzentrum

Erziehungsvereinbarungen Gymnasium Tilemannschule Limburg

Einverständniserklärung

Die neuen Erziehungsvereinbarungen setzen sich aus Konkretisierungen der Pädagogischen Leitlinien und Konkretisierungen der Rollenbeschreibungen von Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern zusammen.

Sie erhalten wie die bisherigen Erziehungsvereinbarungen auch Leitfäden für die konkrete Umsetzung: 1. *Leitfaden Kommunikation* und 2. *Leitfaden Umgang mit Bewertung und Beurteilung von Leistungen*.

Die Erziehungsvereinbarungen des *Gymnasiums Tilemannschule Limburg* haben wir zur Kenntnis genommen und erklären unsere Zustimmung im Zusammenhang mit der Aufnahme für:

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin

Klasse

Adresse

Ort, Datum

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

ame, Vorname(n) der Eltern / des Elternteils

N

nterschrift der Eltern / des Elternteils

U